

## Kulturmittler sind viel mehr als „nur Dolmetscher“

**GIESSEN** (red). Im Diakonischen Werk Gießen sind mehr als 60 ehrenamtliche Sprach- und Kulturmittler im Einsatz, die über Kenntnisse von mehr als 35 Sprachen aus aller Welt verfügen. Die Ehrenamtlichen stehen insbesondere den Beratungsdiensten der Migrations- und Flüchtlingsberatung auf Anfrage zur Verfügung. Diese Dienste werden pro Jahr von mehr als 1000 Menschen aus aller Welt aufgesucht, heißt es in einer Pressemitteilung der Evangelischen Stadtkirchenarbeit.

### Gegenseitiges Verständnis

Der Pool entstand im Rahmen eines Projektes des Diakonischen Werkes, das Ende Juli auslief. Doch erst nach Ablauf des Projekts sei es richtig losgegangen für die Ehrenamtlichen. Im April hatten viele von ihnen bereits an einer Schulung zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit teilgenommen. Am 25. Januar folgt nun die nächste Schulung. Diesmal geht es um das Thema „Älterwerden in der Fremde – Hilfen im Alltag“. Besonders Migrations- und Flüchtlingsberater William Henderson freut sich über das Engagement: „Die Sprach- und Kulturmittler helfen uns dabei, die Ratsuchenden zu verstehen, indem sie uns nicht nur die Sprache übersetzen, sondern auch die Kultur vermitteln. Dies geschieht in beide Richtungen. Somit lernen wir dazu und auch die Menschen, die zu uns kommen.“ Die Sprach- und Kulturmittler seien mehr als „nur Dolmetscher“, da sie sowohl dem Berater als auch dem Klienten die jeweilige andere Kultur näherbringen und erläutern. „Sie fungieren somit als Brücke zwischen den Kulturen und tragen zum gegenseitigen Verständnis bei.“

Während des Weihnachtsmarktes läuft eine Spendenaktion für das Projekt „talk2me“ durch die Schaustellerfamilie Kalbfleisch-Winter auf dem Marktplatz. Das einbehaltene Pfand für alle nicht zurückgegebenen Glühweingläser kommt dem Diakonischen Werk zugute.